

Gesundheit in allen Politikfeldern – mit Psychologie

Weltgesundheitsorganisation für Gesundheitsförderung und Kooperation des BDP mit der WHO

Maximilian Rieländer

Mai 2026

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Gesundheit und Gesundheitsförderung maßgeblich umschrieben, was auch von der deutschen Politik anerkannt ist.

Leitbegriff: Gesundheit

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) umschreibt Gesundheit folgendermaßen:

- *"Gesundheit ist ein Zustand umfassenden körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit."*
"Das positive Erleben einer bestmöglichen Gesundheit ist eines der Grundrechte jedes Menschen ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Lage." (Verfassung der Weltgesundheitsorganisation, 1946)
- *"Psychische Gesundheit ist ein Zustand des Wohlbefindens, in dem eine Person ihre Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen, produktiv arbeiten und einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft leisten kann."*
(WHO-Europa: Psychische Gesundheit – Faktenblatt, 2019)

Gesundheitsförderung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Die WHO stellt Gesundheitsförderung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe maßgeblich durch die [Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung](#) 1986 dar.

Sie beginnt folgendermaßen: „Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozeß, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“

Gesundheitsförderung zielt an, dass Menschen und ihre Gemeinschaften

- selbstbestimmt gesund leben, mit ihren Bedürfnissen und Wünschen,
- Wohlbefinden erleben (s.o.),
- persönliche und soziale Fähigkeiten entwickeln,
- Lebensnotwendigkeiten und ‚normale‘ Belastungen bewältigen,
- gesunde Lebensweisen entwickeln.

Grundlegende Bedingungen von Gesundheit sind: Frieden, angemessene Wohnbedingungen, Bildung, Ernährung, Einkommen, stabiles Öko-System, sorgfältige Verwendung vorhandener Naturressourcen, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Gesundheitsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche und gesamtpolitische Aufgabe für:

- Chancengerechtigkeit für die Gesundheit von Menschen und Gemeinschaften
- gesundheitsförderliche Lebenswelten
- die Unterstützung gesundheitsbezogener Gemeinschaftsaktionen
- mehr Gesundheitsförderung in den Systemen der Gesundheitsversorgung.

„Gesundheit wird von den Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt, dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.

Gesundheit entsteht dadurch,

daß man sich um sich selbst und für andere sorgt, daß man in der Lage ist, selber Entscheidungen zu fällen und Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben, sowie

dadurch, daß die Gesellschaft in der man lebt, Bedingungen herstellt, die allen ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen.“

„Gesundheit für alle“

Die WHO entwarf **1978 in der Konferenz von Alma Ata** die Zielvision zur Strategie „Gesundheit für alle im Jahre 2000“ (GFA-Strategie) entworfen.

1981: [Globale Strategie "Gesundheit für alle im Jahr 2000"](#)

Die **WHO-Euro** begann **1980** mit der Konzeptionsentwicklung der Zielstrategie „**Gesundheit für alle im Jahre 2000**“ für die Bevölkerung Europas. Sie führte dazu 1984 eine Konferenz mit der Europäischen Föderation der Berufsverbände von Psychologen (EFPPA) durch (s.u.). Sie beschloss 1984 mit den Regierungen ihrer Mitgliedstaaten die [GFA-Strategie „Gesundheit 2000“](#).

1989 und 1990 vollzogen sich in Europa große politische Umwälzungen, vor allem in Osteuropa.

Die WHO-Euro vergrößerte sich von 32 auf 50 Mitgliedstaaten.

Sie aktualisierte **1991** die GFA-Strategie „Gesundheit für alle“ mit [38 Zielen](#).

Sie veröffentlichte 1994 einen Sachstandsbericht: [Gesundheit in Europa - Sachstandsbericht 1994](#)

Die WHO begann 1997 nach den großen Veränderungen in Europa, die GFA-Strategie zu erneuern.

Rüdiger Krech, WHO-Euro: [Is it healthy? Die europäische Gesundheitspolitik „Gesundheit21“](#)

1998: ["Gesundheit für Alle im 21. Jahrhundert"](#), (Auswahl in deutscher Übersetzung)

1998 WHO-Euro: "GESUNDHEIT21 - Gesundheit für Alle im 21. Jahrhundert":

- ["GESUNDHEIT21 - Einführung"](#),
- ["GESUNDHEIT21 - Gesundheit für Alle im 21. Jahrhundert"](#) (lang), [Auswahl](#)

2005 WHO-Euro: ["Das Rahmenkonzept "Gesundheit für alle" für die Europäische Region der WHO: Aktualisierung 2005"](#)

2012 WHO-Euro: [Der Europäische Gesundheitsbericht 2012: ein Wegweiser zu mehr Wohlbefinden](#), mit [Zusammenfassung](#)

2012 WHO-Euro: ["Gesundheit 2020 - Rahmenkonzept und Strategie der Europäischen Region für das 21. Jahrhundert"](#), in [Kurzversion](#)

2015 WHO-Euro: ["Gesundheit 2020 - Bildung und Gesundheit durch frühe Entwicklung"](#)

2015 WHO-Euro: ["Die Erklärung von Minsk: Der Lebensverlaufansatz im Kontext von Gesundheit 2020"](#)

2015 WHO-Euro: [Der Europäische Gesundheitsbericht 2015: der Blick über die Ziele hinaus – neue Dimensionen der Evidenz: wesentliche Perspektiven](#)

Gesundheit in allen Politikfeldern – „Health in All Policies“ (HiAP)

Die WHO erweitert die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Gesundheitsförderung seit der Konferenz für Gesundheitsförderung in Helsinki 2014 zum Konzept „Health in All Policies“ (HiAP):

<https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/3b265511-a9de-4a87-9811-25289d85c9d4/content>

„‘Gesundheit in allen Politikbereichen‘ ist ein sektorübergreifender Ansatz für die öffentliche Politik, der systematisch die gesundheitlichen Auswirkungen von Entscheidungen berücksichtigt, Synergien nutzt und schädliche gesundheitliche Folgen vermeidet, um die Gesundheit der Bevölkerung und die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.“ (S. 2, übersetzt)

Kooperationen des BDP mit den WHO-Regionalbüro für Europa seit 1984

1984 WHO-Euro: Konferenz mit der Europäischen Föderation der Berufsverbände von Psychologen (EFPPA);

unveröffentlichter Tagungsbericht „*Contribution of Psychology to Programme development in the WHO Regional Office in Europe*“

ein übersetzter Tagungsbericht „[Beiträge der Psychologie zu Programmentwicklungen des WHO-Regionalbüros für Europa](#)“

1994 Besuch von Maximilian Rieländer für die Gesundheitspsychologie im BDP im WHO-Regionalbüro für Europa in Kopenhagen beim deutschen Mitarbeiter Rüdiger Krech zur weiteren Kooperation für die Zielstrategie „Gesundheit für alle“

1994 [Tagung „Psychologische Gesundheitsförderung - ein Berufsfeld mit Zukunft“ am 15.10.1994 in Düsseldorf](#), u.a. mit Dr. Rüdiger Krech; Mitarbeiter im WHO-Regionalbüro für Europa

Ausgewählte Tagungsbeiträge:

- Dr. Rüdiger Krech, WHO-Regionalbüro für Europa: [Gesundheitsförderung - Herausforderung an die Psychologie](#)
- [Podiumsgespräch: „Psychologen und Krankenkassen zusammen für Gesundheitsförderung“ mit Auswertung](#)
- [Gesundheitsförderung und Psychologie - eine Bestandsaufnahme](#) (Maximilian Rieländer)
- [Gesundheitspolitische Trends für die Gesundheitsförderung](#) (Maximilian Rieländer)

Veröffentlichung der Tagungsergebnisse als Buch: "*Psychologische Gesundheitsförderung als zukunftsorientiertes Berufsfeld*", Herausgeber: Maximilian Rieländer, Lutz Hertel & Andrea Kaupert, Deutscher Psychologen Verlag, Bonn 1995

1997 Tagung zur Gesundheitspsychologie im BDP "[Gesundheit für Alle im 21. Jahrhundert - Neue Ziele der Weltgesundheitsorganisation mit psychologischen Perspektiven erreichen](#)" mit Rüdiger Krech, Mitarbeiter im WHO-Regionalbüro für Europa;

Ausgewählte Tagungsbeiträge:

- [Entwicklungen der Zielstrategie 'Gesundheit für alle' - und die Mitarbeit von Psychologenverbänden](#) (Maximilian Rieländer)
- Dr. Rüdiger Krech, WHO-Regionalbüro für Europa: [Is it healthy? Die europäische Gesundheitspolitik „Gesundheit21“](#)
- [Mehr an Gesundheit als an Krankheit denken - Plädoyer für eine positive Gesundheitsorientierung](#) (Maximilian Rieländer)
- [Gesundheitspsychologie und Public Health – Beiträge der Psychologie im gesundheitswissenschaftlichen Studium](#) (Petra Kolip)
- ["Gesundheitspsychologie 2000" - Abschlußbericht der Task Force on Health Psychology der European Federation of Professional Psychologists' Associations \(EFPPA\)](#) (Carola Brücher-Albers)
- [Europäische Perspektiven in der Gesundheitspsychologie aus berufspolitischer Sicht](#) (Carola Brücher-Albers)
- [Zukunftsorientierte psychologische Mitarbeit zur „Gesundheit für alle“ im 21. Jahrhundert](#) (Maximilian Rieländer)

Veröffentlichung der Tagungsergebnisse als Buch: [Gesundheit für Alle im 21. Jahrhundert - Neue Ziele der Weltgesundheitsorganisation mit psychologischen Perspektiven erreichen](#).

Ausgewählte Web-Informationen

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG):

Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: <https://leitbegriffe.bioeg.de/>

- Franzkowiak, P. & Hurrelmann, K. (2025). [Gesundheit](#).
- Kaba-Schönstein, L. (2018). [Gesundheitsförderung 1: Grundlagen](#).
- Kaba-Schönstein, L. (2018). [Gesundheitsförderung 2: Entwicklung vor Ottawa 1986](#).
- Kaba-Schönstein, L. (2018). [Gesundheitsförderung 3: Entwicklung nach Ottawa](#)
- Geene, R., Köckler, H. & Trojan, A. (2022). [Gesundheitsfördernde Gesamtpolitik / Healthy Public Policy](#)